

Theater Zeitung



Musiktheater Ballett Schauspiel K3 Philharmonisches Orchester LUTZ

September / Oktober / November 2026

25

Jahre

LUTZ theater hagen

ICH, ICH, ICH!

Eine Reise durch alle skurrilen Erscheinungen von Selbstinszenierung, Egoismus und Exzentrik verspricht diese zeitgenössische komische Oper über Narzissmus – eine musiktheatrale Achterbahnfahrt, unbedingt mitfahren!

SINFONIEKONZERT

GMD Sebastian Lang-Lessing und das Philharmonische Orchester Hagen präsentieren eine der beliebtesten Sinfonien, W. A. Mozarts *Jupiter*, sowie ein Bandoneonkonzert von JP Jofre und die Uraufführung von Detlev Glanerts *Sinfonia*.

UNFOLD

Tanz spricht in Bildern – im Fokus der Mensch. In ihren Kreationen nähern sich für den neuen Tanzabend des Ballett Hagen drei Choreograf*innen den Phänomenen von Selbstwahrnehmung, Außenwirkung, Wunschvorstellung, Hybris und Desillusion.

Ich, Ich, Ich! (Je suis narcissiste)

**Raquel García-Tomás' rasante Opernfarce
über Selfies, Selbstliebe und Ichbezogenheit am Theater Hagen**

Zeitgenössische Oper mal ganz anders ist am Theater Hagen ab dem 12. September zu erleben. Raquel García-Tomás' *Ich, Ich, Ich! (Je suis narcissiste)* ist eine durchgeknallte musikalische Achterbahnfahrt durch 200 Jahre Musikgeschichte und wirft einen herrlich selbstironischen Blick auf eine Gesellschaft, die in Selbstliebe versinkt. Es ist schon seltsam, welche Ereignisse uns manchmal völlig aus der Bahn werfen können. Für die Kulturmanagerin Klothilde ist es der Tod ihrer verwöhnten Katze, der ihr den Impuls gibt, etwas ändern zu wollen. Über Umwege landet sie beim verschrobenen Therapeuten Dr. Giovanni Tempesta, der schnell eine Diagnose für Klothildes Lebenskrise findet: Sie ist – wie auch der Rest der Gesellschaft – von akutem Narzissmus geplagt. Dass Klothilde neben ihrer Katze auch ihren Liebhaber und ihren Job verloren hat, interessiert ihn dabei äußerst wenig. Es gilt schnellstmöglich ein Heilmittel zu finden, aber ist das überhaupt möglich?

Narzissmus ist die eigentliche Epidemie unserer Zeit. Meine Methode dagegen ist die Lösung!

Dr. Giovanni Tempesta



Schaut mal: mein Kunstwerk! Voller Risiko! Voller Seele! Kunst, die von Herzen kommt.

Der Promi-Künstler



Die 2019 in Madrid unter dem Titel *Je suis narcissiste* uraufgeführte Oper machte die junge katalanische Komponistin Raquel García-Tomás zum Shooting Star unter den zeitgenössischen Komponist*innen. 2020 wurde ihr der Premio Nacional de Música des spanischen Kulturministeriums verliehen, womit sie eine der jüngsten Preisträgerinnen dieser prestigeträchtigen Auszeichnung ist. Mit großer Leichtigkeit und einer reichlichen Prise Selbstwitz beschwört sie den Geist der Opera buffa in modernem Gewand herauf: absurder Humor, ein Spiel mit Zitaten und Stilen zwischen ‚klassischer‘ Oper, Filmmusik und Jazz sowie ein Libretto am Puls der Zeit. „Die Entstehung begann mit einem Gespräch in einer Bar oder beim Spaziergehen ... Wir wollten ein Werk über Narzissmus machen, weil wir Narzissmus überall wahrnahmen. Aber wir wollten uns dem Thema mit Humor nähern, und so blieb die Idee bestehen.“, sagt die Komponistin über ihr Werk. „Die Aktualität des Stoffes ist nicht erzwungen. Bei meinen Opern spreche ich gern über Themen unserer Zeit. Selbst bei einer Oper über griechische Götter würde ich wahrscheinlich trotzdem einen Bezug zur Gegenwart herstellen. Ich mag Texte über Dinge, die ich kenne, auch wenn Modernität keine zwingende Voraussetzung ist. Musikalisch denke ich darüber gar nicht nach, denn wir schreiben schließlich das, was wir sind ... Wir leben im 21. Jahrhundert! Natürlich hinterfrage ich ständig meine Sprache und meinen Stil. *Je suis narcissiste* ist voller Anspielungen, Klischees und Parodien auf Musik von vor zweihundert Jahren. Doch gerade die Kombination aller Elemente, die Makrostruktur und die Collageform machen das Werk modern.“

Am Stadttheater Gießen kam García-Tomás' abgedrehte Farce 2024 unter der Regie von Ute M. Engelhardt und dem Titel *Ich, Ich, Ich!* zur deutschen Erstaufführung. Von Presse und Publikum wurde die Produktion gleichermaßen euphorisch aufgenommen: „Was Tonsetzerin Raquel García-Tomás und Librettistin Helena Tornero unter dem Rubrum ‚komische Oper‘ auftischen, ist bis in jede Silbe und bis in den letzten Takt komplett durchgeknallt. Freilich restlos gewinnend.“ (*Die deutsche Bühne*). Nun kommt die gefeierte Inszenierung ans Theater Hagen – ein Muss für alle, die eine zeitgenössische Oper ganz anderer Art erleben wollen!

MUSIKALISCHE LEITUNG **Steffen Müller-Gabriel**

INSZENIERUNG **Ute M. Engelhardt**

SZENISCHE EINSTUDIERUNG **Linnéa Unverzagt**

BÜHNE UND KOSTÜME **Prisca Baumann, Kerstin Grieshaber**

CHOREOGRAFIE **Giuseppe De Filippis, Michele De Filippis**

LICHTDESIGN **Hans-Joachim Köster, Konstantin Wassilewski**

DRAMATURGIE **Thomas Rufin, Christian Förnzer**

MIT **Polina Artsis, Tomi Wendt, Nike Tiecke, Anton Kuzenok**
Philharmonisches Orchester Hagen

Eine Produktion des Stadttheater Gießen

**Premiere am 12. September 2026, 19:30 Uhr,
Großes Haus**

Weitere Vorstellungen: 20.09. (15:00 Uhr), **10.10.** (19:30 Uhr),
15.10. (19:30 Uhr), **22.10.2026** (19:30 Uhr)

Offene Probe (Einführungsveranstaltung):

05.09.2026, 11:00 Uhr, Großes Haus, Eintritt frei

Nachspielzeit – Stunde der Kritik (Diskussionsveranstaltung):

Der Termin wird noch bekannt gegeben.

„Wenn man einmal Zirkus macht, dann lässt es einen nicht mehr los.“

Die Stegreif-Komödie der Truppe in *I Pagliacci* wird in Pamela Recinellas Inszenierung zur spektakulären Bühnenshow unter Beteiligungen von Profi-Artist*innen. Zwei von ihnen, Johanna von Dobbeler und Mikkel Stamp, erzählen im Interview von ihrer außergewöhnlichen Arbeit.

Welche Art von Artistik betreibt ihr?

Mikkel Meine Hauptdisziplin sind Aerials-Straps, also Luftakrobatik an Bändern. Ich mache aber fast alle Arten von Zirkusartistik, die man sich vorstellen kann ..., nur Jonglieren kann ich nicht. Gemeinsam machen wir auch Partnerakrobatik, wo man beispielsweise auf den Schultern oder dem Kopf der anderen Person steht.

Johanna Ich bin quasi in diese Welt reingeboren worden. Den Kinder- und Jugendzirkus, an dem wir gerade auch arbeiten, haben meine Eltern gegründet. Dadurch war in meinem ganzen Leben der Zirkus immer präsent, und so habe ich auch die Grundlagen gelernt. Ich kann Jonglieren oder über das Drahtseil laufen und habe wirklich alles mitgenommen, aber so richtig Freude habe ich am Trapez gefunden und bin dann auch dort geblieben. Wenn man einmal Zirkus macht, dann lässt es einen nicht mehr los.



Wie wird man Profi-Artist*in?

Mikkel Das ist ein richtiges Studium. Ich habe ein Jahr in meiner Heimat Dänemark studiert und dann meinen Bachelor in Berlin gemacht. Und jetzt bin ich staatlich geprüfter Zirkusartist. Professionell arbeite ich seit 2022, und auf diesem Weg habe ich auch Johanna getroffen.

Johanna Ich habe drei Jahre lang Performance studiert und mich dort auf Schauspiel spezialisiert. Jetzt versuche ich mich mit Performance- und Theaterkunst selbstständig zu machen. Da mir die Artistik aber so viel Spaß macht und sie schon immer Teil von meinem Leben war, ist sie auch ein wichtiger Schwerpunkt für mich.

Die Schaustellertruppe in *I Pagliacci* lebt eigentlich eher am Rand der Gesellschaft und unter sehr wechselhaften Bedingungen. Wie ist das Artist*innenleben heute?

Johanna Es ist eine Lebensform, die, glaube ich, nicht für alle einfach zu verstehen ist. Es ist kein sicherer und klar geregelter Job, wo man abends um 18 Uhr zu Hause ist. Für viele ist es vielleicht unverständlich, warum man sich so ein unbeständiges Leben aussucht. Viele Menschen haben auch eine falsche Vorstellung von Zirkus, wobei sich das in den letzten Jahren sehr geändert hat. Man muss oft erklären, dass die Arbeit eben nicht dem klassischen Bild entspricht, sondern sich zu einer eigenständigen Kunstform entwickelt hat.

Wie gefährlich ist der Beruf? Habt ihr manchmal Sorge, oder gibt es etwas, das ihr nicht machen würdet?

Mikkel Zum Glück hatte ich sehr viel Unterricht zum Thema Sicherheit und so weiß ich sehr genau, was funktioniert und was ich machen kann. Es gibt sicherlich Dinge, die ich nicht machen würde und es ist auch schon zu Unfällen gekommen. Bei einem Trick habe ich mich aus drei Metern Höhe auf den Boden fallen lassen. Das hat immer gut funktioniert, aber einmal war der Boden zu nass und ich bin mit der Hand ausgerutscht, sodass ich auf meinem Kopf gelandet bin. Jetzt habe ich eine neue Version des Tricks, die nicht so gefährlich ist, aber für das Publikum genauso spannend, wenn nicht sogar spannender aussieht.

Johanna Es ist tatsächlich im Zirkus ganz häufig, dass nicht unbedingt die schwierigen oder gefährlichen Tricks beim Publikum ankommen, sondern die, die sich für sie verständlicher transportieren. Ein Spagat zum Beispiel ist für die Zuschauer*innen klar einzuschätzen, weil man den selber schon mal ausprobiert hat.

Was kann man sich von *I Pagliacci* erwarten?

Mikkel Ich bin schon sehr gespannt auf die Arbeit. Mit der Regisseurin habe ich schon vor einigen Monaten darüber gesprochen, was wir vorhaben. Was ich schon erzählen kann ist, dass wir auf jeden Fall auch im Fluggeschirr hängen werden, also meine Spezialdisziplin.

Cavalleria rusticana / I Pagliacci

Zwei emotionale Opern, eine epische Geschichte
Großes Opern-Doppel von Pietro Mascagni und Ruggero Leoncavallo
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Ab 14 Jahren

Ab 3. Oktober wird es hochdramatisch, wenn Pietro Mascagnis und Ruggero Leoncavallos meisterhafte Einakter auf die Bühne des Theater Hagen gebracht werden. Zwei Erzählungen über Liebe, Eifersucht, Verrat und gesellschaftliche Zwänge an einem Abend.

In *Cavalleria rusticana* verbergen sich große Dramen hinter der scheinbar idyllischen Welt eines kleinen sizilianischen Dorfes: Santuzza wird von dem schrecklichen Verdacht geplagt, dass ihr Mann Turiddu sie mit seiner ehemaligen Liebhaberin Lola betrügt. Als sich ihre Vorahnung erhärtet, kommt es zur Katastrophe, denn Lolas Ehemann Alfio hält streng am sizilianischen Ehrenkodex fest, und der kennt für Ehebruch nur eine Konsequenz: das Duell bis zum Tod.

I Pagliacci erzählt die Geschichte einer fahrenden Schauspieltruppe. Deren chronisch eifersüchtiger Direktor Canio hat seine Ehefrau Nedda durch sein grobes Verhalten in die Arme eines anderen Mannes getrieben. Als Canio kurz vor dem nächsten Auftritt seiner Truppe von Neddas Affäre erfährt, vermischen sich für ihn Fiktion und Realität. Innerlich aufgewühlt muss er nach außen weiterhin den fröhlich lächelnden Bajazzo spielen – „Ridi, Pagliaccio!“. Doch das Schauspiel geht nicht lange gut, auf der Bühne kann Canio Leben und Theater nicht mehr voneinander unterscheiden und greift zu drastischen Mitteln. Die Komödie wird zur Tragödie.

Mit *Cavalleria rusticana* und *I Pagliacci* schufen Mascagni und Leoncavallo in den 1890er Jahren zwei Opern einer völlig neuen Stilrichtung: dem Verismus. Im Zentrum der Handlung stehen ‚einfache‘ Menschen, ihr Alltag und ihre Konflikte. Die italienische Regisseurin Pamela Recinella wird die beiden Meisterwerke am Theater Hagen inszenieren und zu einer großen, 20 Jahre umfassenden Geschichte vereinen.



MUSIKALISCHE LEITUNG **Sebastian Lang-Lessing** INSZENIERUNG **Pamela Recinella** BÜHNE UND KOSTÜME **Julia Katharina Berndt** CHOREOGRAFIE **Jozsef Hajzer** LICHTDESIGN **Martin Gehrke** CHOR **Julian Wolf** KINDERCHOR **Caroline Piffka** DRAMATURGIE **Thomas Rufin**

MIT **Angela Davis, Daniel Schliewa, Gundula Hintz, Insu Hwang, Hyejun Melania Kwon (*Cavalleria rusticana*); Aldo di Toro, Serenad Uyar, Insu Hwang, Anton Kuzenok, Manos Kia u. a. (*I Pagliacci*), Chor, Extrachor und Kinderchor des Theater Hagen, Statisterie des Theater Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen**

Premiere am 3. Oktober 2026, 19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 18.10. (15:00 Uhr), **13.11.** (19:30 Uhr), **18.12.** (19:30 Uhr), **27.12.2026** (18:00 Uhr), **16.01.** (19:30 Uhr), **30.01.2027** (19:30 Uhr)

Offene Probe (Einführungsveranstaltung): **26.09.2026,**

11:00 Uhr, Großes Haus, Eintritt frei

Nachspielzeit – Stunde der Kritik (Diskussionsveranstaltung): **Der Termin wird noch bekannt gegeben.**

Gefördert durch den Theaterförderverein Hagen e. V.

UNFOLD

Dreiteiliger Tanzabend, Uraufführungen

Between What Wasn't Said von Jonathan Fredrickson

Anagram von Emma Evelein

Small Acts and Echoes von Taulant Shehu

... geradezu titelgebend für die gesamte zweite Spielzeit des Ballett Hagen unter der Ballettdirektion von Taulant Shehu ist der erste Tanzabend, in dem Shehu ein neues Kapitel für den Tanz in Hagen **aufblättert und entfaltet**. Mit sechs international tätigen Choreograf*innen, die er für das herausragende Hagener Ensemble gewinnen konnte, ermöglicht er dem Publikum eine Palette ästhetisch richtungsweisender, aktueller Strömungen kennenzulernen. Sein Credo, die Tanzsprachen in ihrer Vielfalt zu präsentieren, gilt aber gleichermaßen auch für die Tänzer*innen, denen er damit eine ziemlich einmalige Chance bietet, sich mit einer Vielzahl choreografischer Ideen und Konzepte in ihren jeweils spezifisch physischen Herausforderungen und Prägungen auseinanderzusetzen.

Mit einigen Choreograf*innen verbindet dich bereits eine lang-jährige Erfahrung, ja Freundschaft. Was ist dein Ziel, bzw. vielleicht eher, welche Vision regte dich zu dieser mutigen Entscheidung an?

Taulant Shehu Nach einer wunderbaren ersten Spielzeit in Hagen, in der wir sehr herzlich und offen aufgenommen wurden, hatte ich das Gefühl, dass es an der Zeit war, die Türen für ein breiteres Spektrum künstlerischer Stimmen zu öffnen. Diese erste Spielzeit war für mich sehr wichtig. Sie ermöglichte es mir, unser Publikum kennenzulernen, das Feedback aufzunehmen, darauf einzugehen und zu verstehen, was es bewegt und begeistert. Es war ein Jahr der Entdeckungen und des Vertrauensaufbaus. Diese Erfahrung hat meine Vision für die Zukunft geprägt. Ich bin überzeugt, dass die Spielzeit 2026/27 sehr spannend wird – voller eindringlicher Geschichten, starker Körperlichkeit und inspirierender choreografischer Ideen, mit Choreograf*innen, von deren Arbeit ich überzeugt bin. Mein Wunsch ist, das Ballett Hagen als ein vielfältiges, mutiges und sich entfaltendes Ensemble weiterhin aufzubauen.

Unter dem Aspekt eines formalen und inhaltlichen Bogens aller drei Tanzabende, gibt es ein Thema bzw. einen roten Faden, der dich besonders reizt?

Taulant Shehu Was mich an der Saison 2026/27 am meisten begeistert, ist, dass jeder der drei Tanzabende seine ganz eigene Identität hat. Anstatt einem bestimmten Thema zu folgen, bieten wir unserem Publikum drei völlig unterschiedliche Erlebnisse.

Unfold, unser Eröffnungs-Dreierprogramm, ist eine Hommage an den Tanz selbst. Ich freue mich sehr darauf, diesen Abend mit zwei herausragenden Choreograf*innen, Emma Evelein und Jonathan Fredrickson, zu teilen. Obwohl jeder von uns eine einzigartige künstlerische Sprache hat, schaffen wir gemeinsam einen facettenreichen und inspirierenden Dialog. Der zweite Abend, **Back to „Dogville“** in Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Orchester Hagen, ist ein ganz anderes Erlebnis. Ich habe die Choreograf*innen Xie Xin und Brigel Gjoka eingeladen. Beide arbeiten weltweit mit großen Kompanien und setzen sich hier mit den eindringlichen Themen des Films von Lars von Trier auseinander. Ich bin gespannt, auf welche Weise zwei völlig unterschiedliche choreografische Stimmen auf dieselbe Inspirationsquelle reagieren.

Der dritte Abend, **pivOT TWIST**, bietet ein völlig anderes Format. Das Publikum sitzt hier ganz nah bei den Tänzer*innen und es entsteht eine intime Atmosphäre, in der es den Tanz aus einer völlig neuen Perspektive erleben kann. Zwei weitere weibliche Stimmen, Rachelle Anaïs Scott und Lilit Hakobyan gestalten dieses unmittelbare Erleben.

CHOREOGRAFIE, KONZEPT, RAUM UND KOSTÜME **Jonathan Fredrickson, Emma Evelein, Taulant Shehu** LICHTDESIGN **Martin Gehrke** SOUNDDESIGN **Lorenzo Cimorelli, Emanuele Piras u.a.** DRAMATURGIE **Waltraut Körver**

BALLETT HAGEN **Dušan Bajčetić, Zachary Buri, Avery Josephine Earle, Marie Héloïse Gehin-Loison*, Yu Hsuan Mia Hsu, Chloe Jeffcoat, Eunbin Kim, Anna Myloslavska*, Quentin Nabor, Maria Sayrach Baró, Lázaro Sierra Cairo, Kayleigh Smerud, Thomas Tardieu, Alex Wreiman** (*Elevinnen in der Spielzeit 2026/27)

Premiere: Sonntag, 1. November 2026, 18:00 Uhr, Großes Haus
Weitere Vorstellungen: 08.11. (15:00 Uhr), 26.11. (19:30 Uhr), 19.12.2026 (19:30 Uhr), 10.01. (15:00 Uhr), 29.01. (19:30), 04.02.2027 (19:30 Uhr)

Mit freundlicher Unterstützung der Ballettfreunde Hagen e.V.



25 Jahre LUTZ

Ein Vierteljahrhundert Theater und kulturelle Teilhabe für Kinder und Jugendliche in Hagen – das muss gefeiert werden! Alle sind herzlich eingeladen, wenn wir eine ganze Spielzeit lang das Jubiläum feiern – mit neuen Produktionen, den Lieblingsstücken der vergangenen Jahre, unserem partizipativen Sonderprojekt *Fiesta Universal* und mindestens einem Special aus Begegnung, Kunst und Austausch pro Monat.

LUTZ Jubiläums-Specials September bis Dezember 2026:

- 12.09. Get the party started!** Das LUTZ auf dem Friedensplatz beim Stadtteilstadtteilfest
23.10. Off to the new worlds: Interkultureller Begegnungsabend mit Party
20.11. Großer Familien-Bücher-Nachmittag zum bundesweiten Vorlesestag
21.11. Cicala's Tango: Gastspiel des Physical Clown Theater (ab 5 Jahren)

Vorschau Dezember:

Fiesta Universal – Eine Welt: 100 Feste

mehrtägiger Projektabschluss des Partizipationsprojekts an besonderen Orten

Off to the new worlds

Ein internationaler Kulturaustausch als Jubiläums-Special

Vom 6. bis 13. April reiste eine Delegation aus Hagen zum ersten Teil des Austauschprojekts nach Yalova am Marmarameer. Anja Schöne (LUTZ) und Gandhi Chahine (East West East Hagen) begleiteten die Hagener*innen Almir, Arian, Aya, Deniz, Eslam, Ginda, Joshua, Ndioba und Vincenzo durch eine ereignisreiche Woche. Bei Gesprächsrunden, Theaterübungen, Jam-Sessions, gemeinsamen Mahlzeiten und Ausflügen wuchsen die jungen Menschen aus den verschiedenen Nationen schnell zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammen. Es wurde viel gelacht, musiziert, getanzt, in wildem Sprachgemisch diskutiert – und wenig geschlafen. Ein Highlight: Als der Bus des Projekts bei einer Polizeikontrolle beschlagnahmt wurde, feierten alle kurzerhand eine spontane Party an der Tankstelle. Neben Unterschieden entdeckte die Gruppe vor allem viele Gemeinsamkeiten – und freut sich schon auf das Wiedersehen in Hagen. Beim internationalen Begegnungsabend im Lutz – dem Jubiläums-Special im Oktober – wird sie einen Einblick in ihre vielen neuen Erfahrungen geben, kulinarische Entdeckungen teilen und alle zum Tanzen bringen.



Das Projekt half mir, mein Selbstvertrauen zu stärken, indem ich meine Komfortzone verließ und neue Kulturen kennenlernte. Ich kannte niemanden, aber am Ende hatte ich eine wirklich tolle Zeit. (Sara, Team Spanien)

Ich nahm an diesem Projekt teil und erwartete eine kleine Auszeit, aber ich habe weit mehr gewonnen als das. Für mich war es eine lebensverändernde Erfahrung. Ich hatte nicht erwartet, so tief berührt zu werden, als ich die Geschichten von Menschen aus aller Welt hörte. Es hat sich wirklich gelohnt. (Orhan, Team Türkei)

Das Projekt in der Türkei hat mich persönlich sehr geprägt. Ich habe nicht nur Geduld gelernt, sondern auch viele Erfahrungen von anderen Menschen mitgenommen, die ähnliche Herausforderungen erlebt und erfolgreich gemeistert bzw. abgeschlossen haben. Besonders wertvoll waren die Begegnungen mit den Menschen vor Ort. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und viele schöne Erinnerungen gesammelt, die ich niemals vergessen werde. (Ginda, Team Deutschland)

Der erste Teil des Projekts in Yalova war eine unglaubliche Erfahrung, die durch die Kraft der Kunst verschiedene Perspektiven zusammenbrachte. Es war inspirierend zu sehen, wie schnell wir uns verbunden und als Team etwas Bedeutungsvolles geschaffen haben. Für den zweiten Teil in Deutschland freue ich mich darauf, diese kreativen Verbindungen zu vertiefen und gemeinsam neue kulturelle Horizonte zu entdecken. (Ali Gökay, Team Türkei)

Das Dingsda



Habt ihr Lust auf spannende Entdeckungen an besonderen Orten? Dann folgt Kinokarten-Abreißerin Anne auf den Dachboden. Dort trifft ihr auf ein Kistenwesen, das genauso schüchtern ist wie Anne – aber auch genauso neugierig und auf der Suche nach jemandem zum Spielen. Miteinander zu reden trauen sich die beiden nicht. Doch gibt es nicht auch Wege, sich ganz ohne Worte zu verständigen? Falls eure KiTa-Gruppe nicht ins Lutz kommen kann, packen wir auch gerne die komplette Produktion ein und spielen bei euch in der Aula oder im Bewegungsraum.

Premiere am 4. November 2026, 11:00 Uhr, Lutz

Weitere Termine, mehr Infos und die Besetzung sind der Website des Theaters zu entnehmen. Mobile Vorstellungen können über lutz@theaterhagen.de angefragt werden.

Mit freundlicher Unterstützung der Werner Ruberg Stiftung

Die Glitter Ritter



Rockkonzerte sind nur was für Erwachsene? Auf keinen Fall! Wenn die drei Glitter Ritter ihre Instrumente sprechen lassen, glitzert und rockt die LUTZ Rockarena – und die Kinder stehen in der ersten Reihe, um die Glitter-Botschaft der Ritter zu feiern: eine Welt, in der die Kinder das Sagen haben. Menschen anderer Generationen sind natürlich auch herzlich eingeladen, sich an den Neuinterpretationen bekannter (Glam-) Rocksongs zu erfreuen.

Uraufführung am 20. September 2026, 15:00 Uhr, Lutz

Weitere Termine, mehr Infos und die Besetzung sind der Website des Theaters zu entnehmen.

Mit freundlicher Unterstützung der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung



1. Sinfoniekonzert

Tangofonus vs. Jupiter

Detlev Glanert gehört zu den renommiertesten Komponisten unserer Zeit. In der Spielzeit 2026/27 ist er Composer in Residence des **Philharmonischen Orchesters Hagen**. In insgesamt vier Sinfoniekonzerten werden seine Werke erklingen. Das erste Konzert der Saison unter der Leitung von **Sebastian Lang-Lessing** schlägt gleich mit zwei Uraufführungen und einem großen Klassiker der Konzertliteratur zu Buche. Glanerts *Sinfonia* entstand ursprünglich für die Konzertreihe „ZeitSpiel“ und wurde 2025 in der Elbphilharmonie in Hamburg in einer dreisätzigen Form erstmals aufgeführt. Für Hagen ergänzte der Komponist sein Werk um einen weiteren Satz, ein Menuett, das hier zum ersten Mal dargeboten wird. Glanert greift in seiner *Sinfonia* vielfach auf klassische Formen zurück und bezieht sich insbesondere auf Werke von Joseph Haydn.



Detlev Glanert

Tauchen Sie mit Ihrem Werk und dessen Stil in die Zeit der anderen Komposition ein? Oder bevorzugen Sie es, ganz im 21. Jahrhundert zu bleiben?

Detlev Glanert: Unbedingt tief in die Haydn-Zeit eintauchen! Ich bin und bleibe ein Kind meiner Zeit, aber ich möchte einen Bogen zu Haydn schlagen, sein Denken auf mich und uns übertragen. Ich habe mir dabei mehr seine Kompositionstechniken angeeignet, weniger seinen Stil. Es reizt mich außerordentlich, seine Gedankengänge und Bedingtheiten kompositorisch nachzuvollziehen, aber auf meine Weise.

Welche Erfahrungen haben Sie mit einer solchen musikalischen Metamorphose?

Detlev Glanert: Musikalische Maskierungen, Aneignungen, Allusionen habe ich schon öfter lustvoll unternommen: mit Brahms, Schubert, Isaac, Liszt, Mahler beispielsweise. Dabei ist es keine Imitation, sondern das experimentelle Versetzen der eigenen Persönlichkeit und andere Strukturen und Zusammenhänge, was ich als erfrischend empfinde. Es ist eine Art maskiertes Zweitleben, in dem man viele unglaubliche Erfahrungen machen kann.

Klassisch Tango

Glanerts *Sinfonia* folgt eine weitere Uraufführung: **JP Jofres Tangofonus**. In diesem Konzert für Bandoneon und Orchester nimmt der argentinische Komponist, der selbst den Solopart spielen wird, das Publikum mit auf eine faszinierende Reise zwischen Tango, Jazz und Klassik. ‚Göttlich‘ gekrönt wird das Programm von **Mozarts Jupitersinfonie**, seiner letzten Komposition innerhalb dieser Gattung, die nach etwa 60 Werken gleichsam den Kulminationspunkt seines sinfonischen Schaffens darstellt.

22. September 2026, 19:30 Uhr, Theater Hagen, Großes Haus

La Dolce Vita

Arien, Canzoni und Italo-Pop mit Hagens drei Tenören

Tauchen Sie ein in die Magie Italiens. Hagens drei Tenöre, **Ks. Richard van Gemert, Anton Kuzenok und Daniel Schliewa**, präsentieren gemeinsam mit dem **Philharmonischen Orchester Hagen** unter der Leitung von **Sebastian Lang-Lessing** von weltbekannten Arien bis Italo-Pop der 1950er und 1980er Jahre alles, was das Herz erweicht.

11. Oktober 2026, 18:00 Uhr, Großes Haus

Zum Abschluss der Tags der offenen Tür

1. Kammerkonzert

Der Chor des Theater Hagen unter der Leitung von Chordirektor **Julian Wolf** präsentiert die berühmtesten und ergreifendsten Arien und Chöre von **Verdi bis Puccini** in der besonderen Atmosphäre des Kunstquartiers Hagen.

20. September 2026, 11:30 Uhr, Kunstquartier Hagen, Auditorium

Sinfoniekonzerte 2a und 2b

Schumann im Doppelpack

In gleich zwei Konzerten widmet sich Generalmusikdirektor **Sebastian Lang-Lessing** mit dem **Philharmonischen Orchester Hagen** dem Schaffen eines Herzenskomponisten: Robert Schumann. Im 2. Sinfoniekonzert erklingen die 1. und 3. Sinfonie des Zwickauer Komponisten. Kurz darauf folgen in einem Zusatzkonzert am 7. November 2026 die 2. und die 4. Sinfonie.

Diese Spielzeit bringst du in einem kleinen Zyklus alle vier Sinfonien Schumanns zur Aufführung. Was macht diesen Komponisten für dich so besonders?

Sebastian Lang-Lessing: Ich bewundere Robert Schumann sehr. Ich liebe seine Musik. Seine Sinfonien sind der bedeutendste, der radikalste Schritt in der Sinfonik nach Beethoven. Ohne Schumann sind seine Nachfolger*innen nicht zu denken. Was ich an ihm besonders liebe, ist seine Zwiespältigkeit. Es geht nie nur um einen Gedanken. Es laufen immer mehrere Aspekte parallel – wie Yin und Yang. Dieses Gegenüber von gegensätzlichen Stimmungen und Empfindungen ist in seiner Musik sehr präsent. Das macht sie sehr vielschichtig – und so grandios.

Schumanns Klavierwerke klingen in den Sinfonien immer wieder an. Hat er eigentlich wie ein Pianist fürs Orchester geschrieben?

Sebastian Lang-Lessing: Ja! Das merkt man zum Beispiel am ostinaten Tremolo in den Streichern. In seinen Klavierwerken ist Bewegung ganz entscheidend, und das hat er auf die Sinfonik übertragen. Diese Musik besitzt eine große innere Nervosität. Die Melodik schwebt dabei über dieser Tremolo-Bewegung. Am Klavier besteht darin die große Herausforderung: In der Melodie muss man eine Legato-Linie führen – über einem sehr aktiven Mittelgerüst. In den Sinfonien ist das meine Aufgabe als Dirigent. Obwohl so aktiv tremoliert wird, muss mir ein Legato gelingen, und ich muss die Melodik herausarbeiten. Das ist die besondere Kunst, Schumann zu dirigieren.

Hängt damit auch die Kritik an Schumanns Orchestrierung zusammen?

Sebastian Lang-Lessing: In der Tat! Als gut instrumentiert empfinden viele etwas dann, wenn es wundervolle Soli und schöne Melodien gibt, die man eindeutig einer Instrumentengruppe zuordnen kann. So funktioniert das bei Schumann aber nicht. Bei ihm ist im Orchestersatz alles miteinander verwoben und das ist gerade das Tolle an seiner Textur!

2a. Sinfoniekonzert

27. Oktober 2026, 19:30, Stadthalle Hagen

Felix Mendelssohn Bartholdy Ouvertüre *Die Hebriden* op. 26 MWV P 7

Robert Schumann Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 – *Frühling*

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 – *Rheinische*

2b. Sinfoniekonzert (Zusatzkonzert)

7. November 2026, 19:30 Uhr, Theater Hagen, Großes Haus

Fanny Mendelssohn-Hensel *Das Jahr* (Juli bis Dezember), für Orchester bearbeitet von Detlev Glanert

Robert Schumann Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

1. Familienkonzert

Alina Rohde und Ronja Räubertochter

Schauspielerinnen **Alina Rohde** führt durch die Geschichte von Ronja und Birk aus Astrid Lindgrens Kinderbuchklassiker *Ronja Räubertochter*. Die zwei Kinder, die verfeindeten Räuber-Clans angehören, entwickeln nach anfänglichem Misstrauen eine tiefe Freundschaft. Das **Philharmonische Orchester Hagen** wird geleitet von Julian Wolf und spielt Musik von Antonín Dvořák und Benjamin Britten

6. September 2026, 11:00 Uhr, Großes Haus

Krabbelkonzert

Ein einzigartiges Musikerlebnis, das die Herzen von Kindern und Eltern gleichermaßen berührt! Unsere interaktiven Krabbelkonzerte bieten Ihnen und Ihrem Kind (0–2 Jahre) die Gelegenheit, Musik hautnah zu erleben. Hier krabbelt es nicht nur auf dem Boden, sondern auch auf den Instrumenten!

27. September 2026, 10:00 Uhr und 11:15 Uhr, Lutz

Theater meets FernUni Campusfest FernUni Hagen

Am **5. September 2026** verwandelt sich der Campus der FernUniversität in Hagen wieder in einen lebendigen Treffpunkt für die ganze Familie. Freuen Sie sich auf Livemusik, spannende Einblicke in Wissenschaft und Forschung, zahlreiche Aktions-, Informations- und Gastronomiestände sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Groß und Klein. Ein besonderes Highlight: Erstmals ist das Theater Hagen dabei! Noch vor dem offiziellen Start der neuen Spielzeit präsentiert es ab **21:00 Uhr** Ausschnitte aus der mitreißenden **Rock Show Soultrain** mit Frontfrau und Lokalmatadorin **Vanessa Henning**. Bereits tagsüber begeistert das LUTZ mit zwei Aufführungen des Kinderstücks **Das Dingsda** (**15:30 und 17:00 Uhr**) alle kleinen Theaterfans ab drei Jahren – staunen, lachen, mitmachen! **05.09.2026, FernUni Hagen, Eintritt frei**

Theater meets CineStar

(Ge-)Denkwoche *Aus dem Dunkeln ein Licht* – Filmabend mit **Block 10**

Der 9. November, der an die Novemberpogrome von 1938 erinnert, markiert einen der dunkelsten Einschnitte der deutschen Geschichte. Das Theater Hagen nimmt diesen Jahrestag erneut zum Anlass, mit der (Ge-)Denkwoche *Aus dem Dunkeln ein Licht* Erinnerung und Gegenwart miteinander zu verbinden und ein Zeichen für Demokratie, Menschlichkeit und eine lebendige Erinnerungskultur zu setzen. Ein besonderer Höhepunkt ist die Vorführung des Films **Block 10** am **8. November 2026** im CineStar Hagen – nur wenige Tage nach seiner Weltpremiere. Im Anschluss sprechen Produzentin Alice Brauner, Regisseur Marcus O. Rosenmüller und weitere Gäste mit dem Publikum über die historischen Hintergründe des Films sowie die Verantwortung von Kunst und Film für das Erinnern. Die Veranstaltung ist eine Kooperation von Theater Hagen und CineStar Hagen und wird musikalisch von Künstler*innen des Theaters begleitet.

Ausführliche Informationen zum gesamten Programm siehe theaterhagen.de
08.11.2026, 19:00 Uhr, CineStar in Hagen

(Ge-)Denkwoche
מאפלה לאור

CineStar
So macht Kino Spaß.

Vorverkaufsstart

Momo – Märchen zur Weihnachtszeit

Ab **Samstag, 19. September 2026, 10:00 Uhr**, sind die Karten für unser diesjähriges Märchen zur Weihnachtszeit *Momo* für die Familienvorstellungen erhältlich (Premiere: 14.11.2026, 15:00 Uhr, Großes Haus). Wer sich die besten Plätze sichern möchte, sollte schnell sein: In der vergangenen Spielzeit begeisterte unser Familienstück mehr als 25.000 große und kleine Besucher*innen und erreichte eine Auslastung von über 95 %. Mit *Momo* bringt das Theater Hagen den zeitlosen Klassiker von Michael Ende auf die Bühne – poetisch, musikalisch und voller Fantasie. Die mutige Heldin stellt sich den Grauen Herren entgegen, die den Menschen ihre Zeit stehlen, und zeigt, dass Freundschaft, Zusammenhalt und Zeit füreinander die wertvollsten Schätze sind.

Plakat gesucht für Momo

Für unser Plakat zum diesjährigen Familienstück zur Weihnachtszeit gibt es wieder einen Malwettbewerb für Kinder bis Klasse 6. Damit die Bilder als Plakat gut wirken, sollten sie auf einem DIN-A3-Blatt im Hochformat sein und aus kräftigen Farben bestehen. Und nicht vergessen: Vor- und Nachnamen, Alter und Kontaktdaten auf die Rückseite schreiben. Das Gewinnerbild wird als unser offizielles Plakatmotiv gedruckt. Abgabeschluss: **15.10.2026** im Theater Hagen (Theatervermittlung, Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen). – Wir freuen uns auf eure Bilder!

Vorschau Eine Winterreise

Der weltberühmte Künstler und Regisseur Achim Freyer inszeniert einen der populärsten Liederzyklen – Franz Schuberts *Winterreise*.
Premiere: 15. November 2026, 15:00 Uhr, Lutz

Abonnement?

Sie sind noch keine Abonnentin, kein Abonnent? Wir hätten da was für Sie! Theater erleben – ganz nach Ihrem Zeitplan! Mit unserem **Flex-Abo** genießen Sie maximale Freiheit: Sie entscheiden spontan, wann Sie ins Theater gehen und welche Vorstellung Sie besuchen möchten – und profitieren dabei von attraktiven Preisvorteilen. Wählen Sie zwischen vier Vorstellungen ab 51 Euro oder acht Vorstellungen ab 100 Euro. Das übertragbare Flex-Abo gilt für Veranstaltungen im Großen Haus und die Sinfoniekonzerte. Die Gutscheine lassen sich bequem an der Theaterkasse oder im Webshop einlösen. Bereits in der vergangenen Spielzeit haben sich mehr als 150 Theaterfans für unser Flex-Abo entschieden. Ganz neu in dieser Spielzeit: unser **Tanz-Abo** – alle Ballettproduktionen in einem Abo für diejenigen, die die Faszination des Tanzes hautnah erleben möchten. Für alle unter 30 Jahren gilt außerdem: 50 % Ermäßigung auf den Abo-Preis. Jetzt sind Sie dran.

Tag der offenen Tür

Erleben. Entdecken. Mitmachen.

115 Jahre Theater Hagen – das feiern wir am **11. Oktober 2026 ab 13:00 Uhr** mit einem großen Tag der offenen Tür! Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen, entdecken Sie die Werkstätten und Bühne bei Führungen, treffen Sie die Menschen hinter den Produktionen und werden Sie in Workshops selbst aktiv – ob beim Dirigieren, Singen oder Tanzen. Mit Mitmachaktionen für Groß und Klein, spannenden Einblicken in die kommende Spielzeit und einem vielseitigen Buffet wird das ganze Haus zum Erlebnis. Zum Finale heißt es **La Dolce Vita**: Hagens drei Tenöre und das Philharmonische Orchester Hagen entführen Sie in einem besonderen Konzert um **18:00 Uhr** im Großen Haus mit Opernklassikern, Italo-Hits und legendärer Filmmusik auf eine musikalische Reise voller italienischer Leidenschaft.
11.10.2026, ab 13:00 Uhr, Theater Hagen, Eintritt frei; 18:00 Uhr Konzert, Eintritt 8 / 4 €

Theater Hagen zieht Bilanz

Theater Hagen beendet Spielzeit 2025/26 mit starkem Wachstum – Erfolg mit Strahlkraft für die ganze Stadt

Das Theater Hagen zieht eine äußerst positive Bilanz der Spielzeit 2025/26. Mit **104.000 Besucher*innen im Theater** wurde **erstmals seit der Spielzeit 2018/19 wieder die Marke von 100.000 Gästen überschritten**. Zusammen mit **4.500 Zuschauer*innen** bei Veranstaltungen außerhalb des Hauses besuchten insgesamt **108.500 Menschen** die Angebote des Theaters – ein Plus von **12 %** gegenüber dem Vorjahr und **17 %** gegenüber 2023/24. Auch wirtschaftlich setzt sich die positive Entwicklung fort: Die **Auslastung stieg auf 70 %** (Vorjahr: 61 %), die Einnahmen aus Kartenverkauf und Vermietungen erhöhten sich auf **2,22 Millionen Euro** (+25 %). Gleichzeitig entschieden sich **156 neue Abonnent*innen** für das Theater, sodass die Gesamtzahl der Abos auf **2.850** anwuchs. Zu diesem Erfolg trugen ein abwechslungsreicher Spielplan, neue Veranstaltungsformate, die stärkere Präsenz im Stadtleben sowie der Ausbau von Kooperationen – u. a. mit der FernUniversität Hagen – und der theaterpädagogischen Angebote bei.

Die positive Entwicklung ist weit mehr als ein Erfolg für das Theater selbst. Ein starkes Theater steigert die Attraktivität Hagens als Kultur- und Bildungsstandort, stärkt die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und entfaltet Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die wachsenden Besucherzahlen zeigen, dass das Theater Hagen ein wichtiger kultureller Motor für die Stadt ist und einen entscheidenden Beitrag zu einem lebendigen, offenen und zukunftsorientierten Hagen leistet.

Für unser Theater. Für unsere Stadt.

Mehrere großzügige Spenden haben in den vergangenen Monaten das Theater Hagen nachhaltig unterstützt und wichtige Projekte ermöglicht. Dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken. Ein anonymer Spender stellte 25.000 Euro für die Anschaffung einer neuen Übertitelanlage zur Verfügung. Sie verbessert die Zugänglichkeit unserer Aufführungen und sorgt für ein noch komfortableres Theatererlebnis. Weitere 35.000 Euro ermöglichten die Anschaffung eines neuen Flügels, der künftig bei zahlreichen Konzerten und Vorstellungen zum Einsatz kommt. Mit einer Spende von 5.000 Euro konnten zudem Defibrillatoren angeschafft werden, die die Sicherheit von Publikum und Mitarbeitenden erhöhen. Darüber hinaus erhielt das LUTZ eine Spende in Höhe von 25.000 Euro, die die Kinder- und Jugendarbeit des Theaters nachhaltig stärkt. Jede dieser Zuwendungen ist weit mehr als eine finanzielle Unterstützung. Sie ist ein starkes Zeichen des Vertrauens in die Arbeit des Theaters Hagen und eine Investition in die kulturelle Vielfalt, die Lebensqualität und das Miteinander in unserer Stadt. Denn das Theater Hagen ist ein Ort für alle – und jede Unterstützung kommt letztlich den Menschen in Hagen zugute.

Neu im Ensemble

Dramaturg Thomas Rufin im Gespräch mit
Bariton Manos Kia

Der deutsch-iranische Bariton Manos Kia wird ab Oktober als Silvio in *I Pagliacci* auf der Bühne des Theater Hagen stehen. Im Verlauf der Spielzeit ist er außerdem in *Die Fledermaus* und *Die Sache Makropulos* zu erleben.

Du hast ursprünglich eine Schauspielausbildung gemacht. Wie bist du zu deinem jetzigen Beruf gekommen?

Es war schon in der Schule mein Wunsch, Schauspieler zu werden. Erst im Studium bin ich über Gruppengesangsunterricht zum Singen gekommen. Am Anfang meiner Karriere war es schwierig, beides in Einklang zu bringen. Ich hatte wahnsinnig viele Ideen und hohe Ansprüche an meine Ausdrucksweise, aber vokaltechnisch bin ich ständig an meine Grenzen gestoßen. Also musste ich schnell lernen, erstmal zurückzustecken und habe viel Zeit damit verbracht, einfach nur Übungen zu machen. Es war etwas steinig, aber jetzt kann ich sagen, dass ich sehr davon profitiere.

Was macht eine Rolle für dich besonders spannend?
Ich mag natürlich Charaktere, die weit weg von mir selbst sind, vor allem böse Figuren, die die eigenen Dämonen entfesseln können. In der Oper erhalten Rollen durch die Musik oft eine ganz andere Tiefe. In *Pagliacci* beispielsweise steckt so viel Gewalt und Emotion drin. Das macht auch meine Figur Silvio

Die Musik hat mich richtig im Griff Manos Kia

spannender. Ich habe am Anfang gedacht, dass er eigentlich für Ruhe und Beständigkeit steht, aber in seinen Phrasen steckt eine so starke Emotionalität und er singt so authentisch von Liebe, dass man sich dem nicht entziehen kann – auch als Sänger nicht. Die Musik hat mich dann richtig im Griff.

Musst du dabei aufpassen, dass du nicht selbst zu emotional wirst?

Das wird sich bei Silvio noch zeigen, ich habe die Partie noch nicht auf der Bühne gesungen. Ich habe es aber einmal erlebt, als ich Gustav Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen* dargeboten habe, dass ich in einer Phrase so überwältigt wurde, dass mir die Stimme kurz weggebrochen ist. Damals habe ich mich ein wenig darüber geärgert, aber jetzt denke ich, dass es eigentlich super schön ist, diese Authentizität zu zeigen.

Der Sängerberuf ist ziemlich einnehmend. Was macht du zum Ausgleich?

Ich muss mir die Frage selbst jetzt wieder neu stellen, da ich gemeinsam mit meiner Familie zurück in meine Heimat Düsseldorf ziehe. In Hamburg, wo ich bisher gelebt habe, war ich im Schachverein und habe auch ein paar Turniere für St. Pauli gespielt – natürlich nicht in der ersten Mannschaft. Ansonsten steht die Familie sehr im Fokus. Ich bin auch leidenschaftlicher Koch, wobei ich aufgrund der Arbeit nicht mehr so viel dazu komme.



Und außerdem ...

**(Ge-)Denkwoche
Aus dem Dunkeln
ein Licht מאפלה לאור**
Eine Woche der Erinnerungen
und neuen Perspektiven



Der 9. November markiert mit den Novemberpogromen von 1938 einen zentralen Einschnitt in der deutschen Geschichte. Das Theater Hagen möchte diesen Jahrestag zum Anlass nehmen, eine einwöchige künstlerische Reihe zu gestalten, die Erinnerung mit der Gegenwart verbindet. Gerade in einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Spannungen, eines erstarkenden Rechtsextremismus, Antisemitismus und wachsender Herausforderungen im Zusammenleben einer vielfältigen Stadtgesellschaft versteht sich das Theater als Ort des Dialogs, der historischen Verantwortung und der demokratischen Kultur. Die (Ge-)Denkwoche bringt unterschiedliche künstlerische Ausdrucks- und Präsentationsformen zusammen – Literatur, Musik, Tanz, Film und Gespräch – und richtet sich bewusst an ein breites Publikum. Am 9. November bietet das Theater Hagen keine eigene Veranstaltung an. Es beteiligt sich an den zentralen Gedenkveranstaltungen der Stadt Hagen und der Jüdischen Gemeinde Hagen und setzt gemeinsam mit ihnen ein Zeichen des Erinnerns.

2. bis 9. November 2026
Detaillierte Informationen zum Programm siehe theaterhagen.de

Kartenverkauf und Reservierungen

Theaterkasse (Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen)

Di.– Fr.: 10.00–19.00 Uhr, Sa.: 10.00–15.00 Uhr

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

☎ 02331/207-3218 🌐 theaterhagen.de

✉ theaterkasse@stadt-hagen.de

interACT

Was bedeutet eigentlich Theatervermittlung?

Mitmachen, Ausprobieren, Entdecken.
In der Vermittlung schaffen und öffnen wir Räume. Wir möchten Menschen für das Theater, für die Oper, für den Tanz und für die klassische Musik begeistern und suchen immer neue Wege, wie wir Zugänge erleichtern können.
In der nächsten Spielzeit möchten wir gemeinsam mit euch ins Theater gehen. Vor dem Vorstellungsbuch bekommt ihr von uns eine einfache Einführung. Ihr könnt Fragen stellen, Meinungen äußern oder Kritik. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch. Es geht nicht um Expertise, sondern um das eigene Erleben.
Wir sind euer Kontakt zum Theater und möchten das Haus für alle öffnen. Dafür organisieren wir Teams für jedes Alter, wo ihr selbst spielen könnt, veranstalten Probenbesuche, Workshops sowie Führungen und laden zu Nachgesprächen ein.
Wenn ihr Interesse habt, mitzumachen, euch auszuprobieren oder etwas Neues zu entdecken, dann meldet euch unter: theatervermittlung@theaterhagen.de

Politischer Salon Hagen
Stadt. Identität. Zukunft.
Diskussionsveranstaltung der FernUniversität in Hagen in Kooperation mit dem Theater Hagen, dem Emil Schumacher Museum Hagen und dem Osthaus Museum Hagen – mit Intendant und Geschäftsführer Søren Schuhmacher auf dem Podium.
8. Oktober 2026, 18:00 Uhr,
Museumsquartier, Eintritt frei
Weitere Informationen und Anmeldung unter fernuni.de/politischer-salon

Tickets auf theaterhagen.de
Folgen Sie uns auf YouTube

Die nächste Ausgabe der Theaterzeitung liegt am 07.11.2026 der Tageszeitung bei, an den bekannten Stellen aus und ist auf der Website einsehbar.

Impressum: 1. Ausgabe, 09.2026
Herausgeber: Theater Hagen gGmbH
Elberfelder Str. 65 · 58095 Hagen
Tel. 02331 / 207-3210
Intendant & Geschäftsführer: Søren Schuhmacher
Redaktion: Ina Wragge
Layout und Gestaltung: Philipp Baier, Björn Hillers
Texte: Judith Grytzka, Michael Horst, Waltraut Körver, Thomas Mehnert, Miriam Michel, Thomas Rufin, J. Schepers, Anja Schöne, Anne Schröder, Bobo Weinzierl, Ina Wragge
Abbildungen/Fotos: Michael Ernst (Manos Kia), Björn Hillers (Icons *Das Dingsda*, *Die Glitter Ritter*), Leszek Januszewski (*Ich, Ich, Ich!*, *Unfold*, *Das Dingsda*), privat (Interview *Cavalleria rusticana* / *I Pagliacci*, *Off to the new worlds*), Bettina Stöß (Detlev Glanert)
Urheber*innen, die nicht erreicht werden konnten, bitten wir um Benachrichtigung.
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen, Druckauflage 32.000 Exemplare

Die theaterzeitung

Mediaberatung Hagen

René Kolodzei

Key Account Manager

– Digital & print –

Tel. 0201/8 04–69 17

rene.kolodzei@funkemedien.de

FUNKE MEDIEN GRUPPE